

| | |
|--|----|
| I. Gibt es prinzipielle Unterschiede zwischen Naturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft? | 9 |
| 0. Einleitende Bemerkungen | 9 |
| 1. Kurze Darstellung und Kritik einiger Ansätze/Richtungen, die zur Beantwortung der gestellten Frage relevant sind | 13 |
| 1.1. Realistische Richtungen (im weitesten Sinne) | 13 |
| Hayek, Popper, Hempel, Stegmüller ~ Dray und Wright. Die Gegenkritik der orthodoxen analytischen Philosophie / des methodologischen Behaviourismus | |
| 1.2. Idealistische Richtungen (im guten Sinne) | 19 |
| Der Konstruktivismus der Erlanger Schule - Die Implikationen der Soziolinguistik. Sprachspielansatz und Sprechaktansatz | |
| 2. Contra und pro prinzipielle Differenz zwischen Naturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft | 25 |
| 2.0. Ergebnis von 1. | 25 |
| 2.1. Erste Thesis und Antithesis | 26 |
| Erste Thesis: Es gibt <u>keine</u> prinzipielle Differenz - Erste Antithesis: Es gibt eine prinzipielle Differenz | |
| 2.2. Zweite Thesis und Antithesis | 29 |
| Zweite Thesis: <u>Keine</u> prinzipielle Differenz - Zweite Antithesis: Prinzipielle Differenz | |
| 2.3. Relativierung und Lösungskriterium für den Widerstreit | 32 |
| II. Gegenstand und Erkenntnispraxis der Naturwissenschaften. Zwölf Thesen | 35 |
| 1. Die Gegenstandsbeziehung des erkennend-tätigen Subjekts überhaupt | 35 |
| 2. Zum Verhältnis von Gegenstandskontext und Wissenskontext | 37 |
| 3. Die Konstitution des Gegenstandes durch das erkennend-tätige Subjekt | 38 |
| 4. Die Entwicklung des Wissenskontextes als Konstitutionsgeschichte | 40 |
| III. Gegenstand und Erkenntnispraxis der Gesellschaftswissenschaften. Zwölf Thesen | 43 |
| 1. Die Gegenstandsbeziehung des erkennend-tätigen Subjekts überhaupt | 43 |
| 2. Zum Verhältnis von Gegenstandskontext und Wissenschaftskontext überhaupt | 47 |
| 3. Die Konstitution der Gesellschaft in der gesellschaftswissenschaftlichen Erkenntnispraxis | 51 |

| | |
|--|----|
| 4. Spezifische Trübungen und Beschränkungen der Gesellschaftswissenschaft, die aus ihrem Gegenstand, der Gesellschaft, selbst resultieren | 54 |
| IV. Logik der Erkenntnis- und Handlungsschemata. Ansatz zu einer neuen "Wissenschaft der Erfahrung des Bewußtseins" | 59 |
| I. Skizze der Systematik | 59 |
| I.1. Phänomenologie des erkennend-tätigen und erlebendhandelnden Subjekts | 61 |
| Die erkenntniskritische und gegenstandskonstitutive Selbstreflexion des je einzelnen Subjekts - Die intersubjektive Selbstreflexion auf der obersten Stufe, d.i. der Stufe der Einheit des 'Ich denke' und des 'Ich bin' - Intersubjektiv verbindlicher Standpunkt der Entwicklung der Einheit des 'Ich denke' und des 'Ich bin' | |
| I.2. Ontologie des erkennend-tätigen und erlebendhandelnden Subjekts | 68 |
| Die Grenze der positiv-wissenschaftlichen Rekonstruktion des erkennend-tätigen und erlebendhandelnden Subjekts - Wissenschaftstheorie als Erkenntnistheorie - Moralphilosophie als Handlungstheorie | |
| II. Verhältnis zu benachbarten Standpunkten | 73 |
| II.1. "Erlanger Schule" | 74 |
| II.2. Habermas und Apel | 76 |
| Über den Verfasser | 79 |